

## **Entregelung, Entstrukturierung und Enthemmung – Die Verrohung der Gesellschaft**

**Joris Steg**

Bergische Universität Wuppertal

In den vergangenen Jahren ist es zu weitreichenden gesellschaftlichen Transformationen und zu tektonischen Verschiebungen im politischen Feld gekommen. Viele dieser Veränderungen haben einen regressiven und destruktiven Charakter. So ist nicht nur eine Enthemmung der Sprache festzustellen, sondern generell scheint es eine zunehmende Verrohung des gesellschaftlichen Klimas gegeben zu haben. Respektlosigkeiten und Unzivilisiertheiten im gesellschaftlichen Miteinander, Beleidigungen und Bedrohungen im Internet und der realen Welt, relativ leicht und schnell eskalierende soziale Proteste, rohe physische Gewalt, die sich gegen Mitmenschen oder Personengruppen wie Politiker:innen, Einsatzkräfte der Polizei, Feuerwehr und des Rettungsdienstes oder Beschäftigte im öffentlichen Dienst richtet, bis hin zu Attentaten und Terroranschlägen: Diese Ereignisse haben in jüngster Zeit Politik, Wissenschaft, Medien und Öffentlichkeit verstärkt alarmiert, mobilisiert und die Diagnosen einer Verrohung und Polarisierung der Gesellschaft plausibilisiert.

In dem Vortrag werden die gesellschaftlichen Ursachen und Hintergründe der zunehmenden Verrohung der Gesellschaft aus makrosoziologischer Perspektive beleuchtet. Die Veränderung des gesellschaftlichen Klimas und die zunehmenden Verrohungstendenzen stellen ein komplexes gesellschaftliches Phänomen dar, für das es keine monokausale Erklärung gibt. Vielmehr ist von einem Zusammenspiel verschiedener sozio-ökonomischer, politisch-kultureller und medialer Entwicklungen auszugehen, die ich im Vortrag mit einem Fokus auf die affektive Polarisierung der Gegenwartsgesellschaften betrachten werde. Zunächst nehme ich beim sozio-

ökonomischen Kontext die Vielzahl an Krisen, zunehmende Konflikte und steigende soziale Ungleichheiten sowie ihre Auswirkungen auf affektive Polarisierungstendenzen in den Blick. Danach folgt der politisch-kulturelle Kontext. Hier gehe ich erstens auf die Unzufriedenheit mit und den Frust über die Politik, das sinkende Institutionenvertrauen und die politische und kulturelle Entfremdung ein, die zum Erstarken des Populismus, Autoritarismus und Nationalismus beigetragen haben. Und zweitens geht es um Zorn, Wut sowie die generelle Emotionalisierung, Moralisierung und Affektivität der Politik. Sodann beleuchte ich den medialen Kontext und gehe auf das Internet und die sozialen Medien, die zu regelrechten Radikalisierungsmaschinen für die Emotionalisierung und affektive Polarisierung der Gesellschaft geworden zu sein scheinen, ein. Abschließend erfolgt eine Gesellschaftsdiagnose. Die zunehmenden Verrohungstendenzen und die affektiven Polarisierungstendenzen, die das gesellschaftliche Klima verändert haben, werden mit den Begriffen der Entregelung, Entstrukturierung und Enthemmung auf den Punkt gebracht.